

Ahorn (Acer): Bergahorn (Acer pseudoplatanus)

Weitere Namen: Waldahorn

Gehört zu der Familie der Ahorngewächse.

Weitere Arten: Eschen.-, Feld.-, Französischer.-, Italienischer.-, Silber.-, Spitz.- und Zuckerahorn.

Allgemeine Beschreibung:

Größe (Höhe und Durchmesser): h= bis 30m, Stammdurchmesser= bis 3,5m

Blätter: 3 – 5 lappig, bauchig gewölbt, bis zu 20cm groß, der Blattrand ist stumpf gesägt, an der Oberseite dunkelgrün und kahl, an der Unterseite heller und behaart (in den Aderwinkeln). Der Blattstiel kann bis zu 25cm lang werden.

Die Blätter verfärben sich im Herbst gelb und rot.

Rinde: Bei jungen Bäumen graubraun und glatt. Bei älteren sind flache Schuppen vorhanden. Die Wetterseite ist oft vermoost.

Zweige: Junge Zweige sind olivgrün, gerade und mit wenigen Korkwarzen versehen. Gegenständig.

Blüten: Gelbgrün, traubenartig hängende Rispen. Bestäubung durch Fliegen und Bienen. Blütezeit: April – Mai (mit dem Blattaustrieb)

Knospen: Gelbgrün, bis 1cm groß, abstehend, spitz-eiförmig, seitlich sitzend, gegenständig, mehrschuppig.

Früchte: 3,5 - 4,5cm groß, Nüsschen 2-flügelig, Flügel mit spitzem Winkel, beim freien Flug vom Baum mit spiralartigem Flugverhalten. Fruchtreife: Sept. – Okt.

Andere Eigenschaften / Besonderheiten dieser Art: **Tiefwurzler**, dichte Bewurzelung im Kronenbereich mit starker Feinverzweigung, einstämmiger bzw. durch Stockausschlag auch mehrstämmiger Baum, aufrecht abstehende bis ausladende Äste, ovale Krone, Blätter sind nicht so spitz wie beim Spitzahorn.

Lebensraum (Dies ist ein wichtiger Teil des Studiums, weil Du dann weißt, wo Du diesen Baum erwarten kannst):

Als „Gebirgsbaum“ wächst er an Bächen und in feuchten Tälern bis auf 1600m Seehöhe.

Bodeneigenschaften: Bevorzugt frischen, mineralhaltigen, tiefgründigen und lockeren Boden.

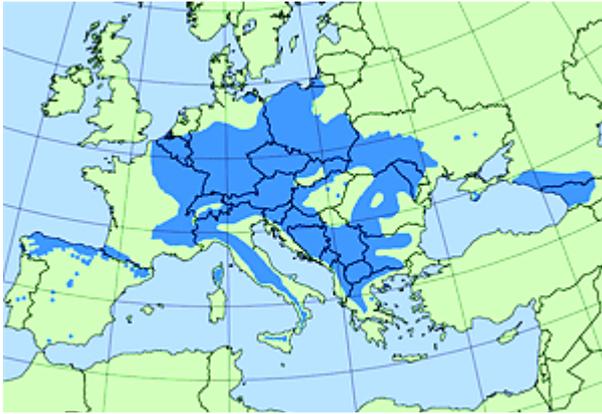
Feuchtigkeit: Mittel bis hoch

Lichtanforderungen: In jungen Jahren mäßig und im Alter groß.

Platzanforderungen: Ursprünglich in Berg- und Schluchtwäldern. Liebt kühle, feuchte Luft.

Beziehungen mit anderen Pflanzen: In Mischwäldern mit Erlen, Birken, Fichten etc.

Verbreitungsgebiet (dies kann eine Kopie einer Karte im Nachschlagewerk sein):



Quelle:

http://www.waldwissen.net/wald/baeume_waldpflanzen/wsl_verbreitungskarten_euforgen/index_DE

Wichtige Bemerkung / Besonderheiten: Kann 400 – 500 Jahre alt werden. An der Wetterseite gerne bemoost. Häufig bekommen die Blätter schwarze Punkte (Teerfleckenkrankheit) welche von einem Pilz verursacht werden, diese Krankheit ist aber für den Baum nicht tödlich.

Ökologischer Nutzen:

Als Tiefwurzler schützt er in steilem Gelände vor Hangrutschung. In alten Bäumen findet man oft Höhlen und Nester. Das Rotwild verbeißt sich gerne an Knospen, jungen Trieben und jungen Blättern. Mäuse, Eichhörnchen etc. werden bei den Nüsschen fruchtig. Für Bienen zum Beispiel sind die Blüten mit ihrem Nektar Nahrungsquelle. Für Insekten wie Falter, Motten, Käfer etc. ist der Bergahorn ebenfalls als Lebensraum interessant. Außerdem leben häufig die Larven der Ahorn gallwespe in den Ahornblättern.

2. Textteil (Praktisches):

Als Tiefwurzler schützt er in steilem Gelände vor Hangrutschung. Das Holz wird für Möbel, Böden und als Brennmaterial verwendet.

Die abgefallenen Blätter bilden eine gute Humusbasis.

Als großer Schattenspender wurde er früher gerne im Gebirge bei der Heuernte als Jausenplatz verwendet. An sehr sonnigen Tagen bemerkte man dann sehr feine, kleine, klebrige Tropfen auf der Haut. Herstellung von Ahornsirup, da der Saft im Frühjahr bis zu 4% Zucker enthält.

Indikator für Umweltbedingungen:

Ich möchte an dieser Stellen den Einheimischen „Nic“ zitieren, der weiß, dass bei den Pappeln die Rotkappen wachsen... Was zeigt der Baum dir also an?

Versetze Dich in Gedanken an einen Ort, wo der Baum wächst und beschreibe, was Du durch seine Anwesenheit erfährst.

Frische Bergluft, Ruhe, Schutz,

Einheimische Nutzung:

Besonders hartes, elastisches und kernloses Holz. Durch seine fast weiße Farbe wird es zur Möbelerzeugung und für Böden gerne verwendet. Sehr gutes Brennholz. Früher wurde das Laub als Einstreu für die Tiere benutzt. Auch als Futter für Schafe und Ziegen wurde es verwendet.

Giftigkeit: Keine bekannt

Essbare Qualitäten:

Welche Teile zu welcher Jahreszeit? Wie schmecken sie und wie werden sie zubereitet? Du wirst erstaunt sein, wie reich der Tisch dort gedeckt ist.

Der Blutungssaft kann von März bis Mai frisch zu Ahornsirup (Saft), Essig oder Wein verarbeitet werden. Herstellung von Ahornsirup, da der Saft im Frühjahr bis zu 4% Zucker enthält. Durch leichtes Köcheln dickt der Ahornsirup ein.

Die jungen Triebe werden von März bis Mai frisch für Salate oder Gemüsegerichte verwendet. Getrocknet kann man sie als Beigabe zu Gemüse- oder Kräutersuppen verwenden.

Die Blüten (im blühenden Zustand) können als Salatbeigabe verwendet werden.

Die innere Rinde (im Frühjahr) und die Blätter (von März bis Mai) kann man trocknen und pulverisieren und als Streckmehl verwenden. Weiters kann man die jungen Blätter roh oder gekocht zu Gemüsegerichten verwenden.

Von Juni bis Sept. (einige Wochen nach der Blütezeit) können die großen Samen (natürlich ohne Flügel) als Kochgemüse verwendet werden.

Medizinische Qualitäten (Baumapotheke):

Wie können wir sie nutzen?

Auch aus psychologischer Sicht bietet der Ahorn Schutz, man fühlt sich irgendwie beschützt durch diesen mächtigen, großen Baum. Ängstlichen Menschen tut das verweilen unter diesem Baum gut.

Nutzung für das Überleben:

Sehr gutes Brennholz, Gebrauchsgegenstände- und Werkzeugherstellung, Nahrung.

Landschaftswert:

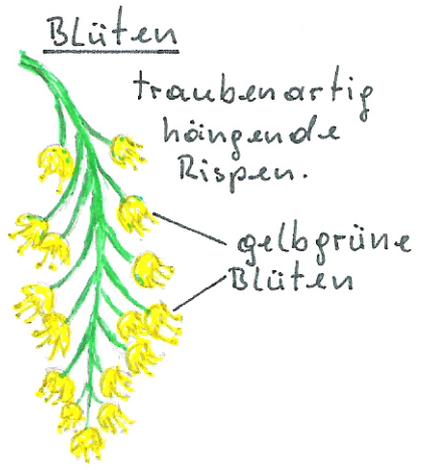
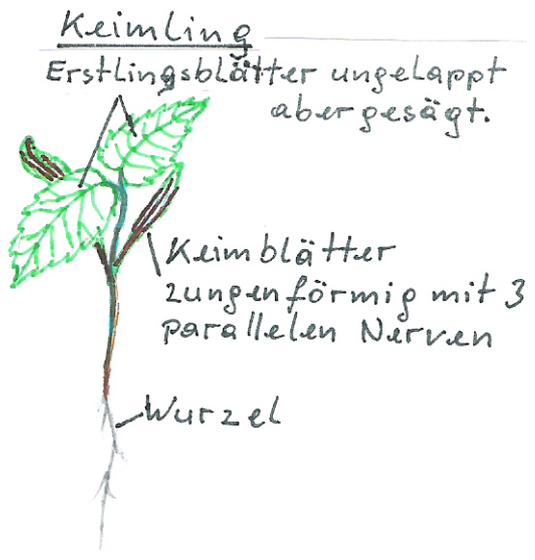
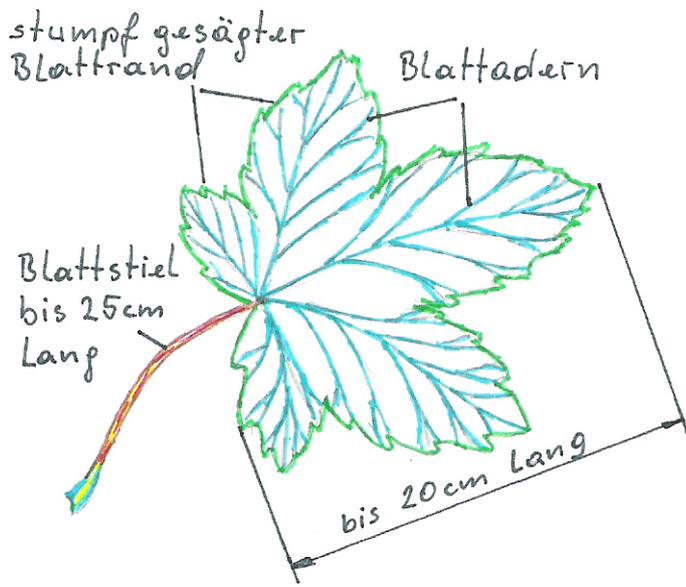
Er bietet Schutz vor Bodenerosion und Hangrutschung. Er ist ein guter Wasserspeicher. Viele Kleintiere und Insekten finden in seiner Umgebung Schutz und Nahrung. Mit seiner Größe und Lebensdauer prägt er das Landschaftsbild nachhaltig. Die rot und gelb gefärbten Herbstblätter sind Spielzeug und Faszination zugleich.

Verschiedenes:

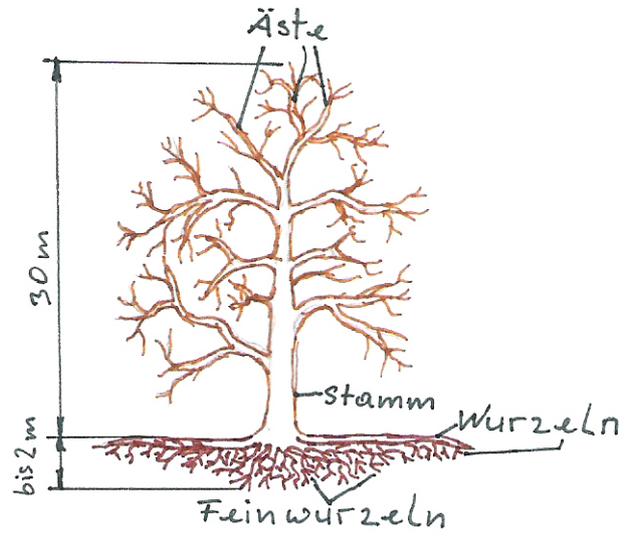
Früher wurden die Blätter auch als „Waldklopapier“ verwendet.

Wir machten als Kinder aus den Blättern kleine Schiffe und ließen sie danach im Bach davon schwimmen.

3. Skizzen Bergahorn (*Acer pseudoplatanus* L.)



Gestalt
ovale Krone (Silhouette)



Borke



Schuppenborke:
silbrig bis graubraun

4. Der Abschluss

Dieser Baum steht für mich für Schutz, Nahrung und natürlichen Kreislauf.
Ein freistehender Bergahorn ist ein willkommener Ruhe- oder Pausenplatz.

Quellen:

Eigenes Wissen

Bäume – Das Haarkleid der Erde, Regina Sommer, Biber Verlag ISBN 978-3-9806236-5-0 Seite 184-187

Amann: Bäume und Sträucher des Waldes ISBN: 978-3-7888-0758-0

Seite: 178

Steffen Guido Fleischhauer: Enzyklopädie der essbaren Wildpflanzen

ISBN: 978-3-8289-3473-3 Seite 22, 24